

# Publius Vergilius Maro



## Biographische Daten

Geb. 15.10.70 v. Chr. in Andes bei Mantua  
Studium der Rhetorik in Mailand und Rom (kein Erfolg) und der Philosophie (Epikureer Siron in Neapel)

Kein Stadtmensch, bevorzugter Aufenthaltsort: Sizilien und Neapel. Menschenscheu ("Parthenias"). Aufnahme in den Kreis um Maecenas. Stadthaus auf dem Esquilin als Geschenk des Maecenas. Zunehmende Anerkennung (Theaterpublikum erhebt sich)

Gest. 21.09.19 v. Chr. in Brundisium (nach einer Fiebererkrankung in Megara).  
Bestattet außerhalb von Neapel an der Straße nach Puteoli. Seine Freunde Varius und Tucca verwalten sein literarisches Erbe

## Werke

Catalepton  
Bucolica (42-39)  
10 Eklogen. Hirtengedichte nach dem Vorbild Theokrits  
Georgica (39-29)  
Lehrgedicht über den Landbau; Hymnus auf Italien  
Aeneis (29-19)  
Römisches Nationalepos; mythologische Begründung römischer Herrschaft

## Die „Aeneis“ Vergils

Nach der Vollendung der »Georgica« begann Vergil die Arbeit an der »Aeneis«. In ihr gestaltete er das Schicksal des Aeneas von der Eroberung Trojas bis zum Sieg über den italischen Rutulerfürsten Turnus. Vergil.. stand mit seinem Epos in der Nachfolge Homers (Buch 1-6 entsprechen der Odyssee, Buch 7-12 der Ilias). Für Vergil war durch die Wahl des Stoffes bereits der Preis des Kaisers Augustus eingeschlossen, da dieser infolge der Adoption durch Cäsar zum iuischen. Geschlecht gehört, das seine Abstammung auf Venus, die Mutter des Aeneas, zurückführte. In zwei historischen Durchblicken (Abstieg des Aeneas in die Unterwelt mit der Heldenschau; Schildbeschreibung) wird das Reich des Augustus als die Erfüllung des vom Schicksal bestimmten Verlaufs der römischen Geschichte dargestellt. Das Epos, das nach Vergils Ansicht noch einer Überarbeitung bedurfte, ist sogleich nach dessen Tod gegen den ausdrücklichen.. Willen des Dichters veröffentlicht worden und wurde an Stelle der »Annales« des Ennius zum Nationalepos der Römer.

## Vergils Wirkung

Vergils Dichtungen sind Sprachkunstwerke höchsten Ranges, die sich durch Ausgewogenheit der Komposition, Symbolkraft der Aussagen und einen nie wieder erreichten Wohlklang der Sprache auszeichnen. Schon zu Lebzeiten berühmt, wurde Vergil sogleich Schulautor und in der gesamten Antike zum verbindlichen Vorbild für alle Dichtung. Von der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Werk zeugt der Kommentar des Servius. Als wesensverwandt vom Christentum empfunden, galt Vergil dem Mittelalter als *der* Dichter schlechthin. Von der Frührenaissance ab, seit Dantes »Divina commedia«, hatte Vergil auf die europäische Literatur einen ungeheuren Einfluss. Während in den romanischen Ländern und in England die Bewunderung Vergils immer ungebrochen stark blieb, bevorzugte die dt. Klassik der Originalität wegen Homer. Erst im 20. Jh. hat man sich auch in Deutschland erneut Vergil zugewandt. In Malerei, Oper und Drama wurde aus der »Aeneis« besonders der Dido- Stoff häufig gestaltet.

(Lexikon der Antike: s. v. Vergilius, S. 3 ff.)